

# Pressespiegel

friends without borders e.V.

2019

---



## Presseberichte 2019

Forum

27.03.2019

FRIENDS WITHOUT BORDERS AKTIV IN GHANA

### Der Kindergarten ist jetzt bunt



Der Kindergarten in Mali Dadobee ist nun - auch Dank der Spenden der Unterschleißheimer - fertig.

**UNTERSCHLEISSHEIM (ph)** Der Kindergarten im ghanaischen Mali Dadobee hat sowohl innen als auch außen einen farbigen Anstrich bekommen. Grün, rot, grau sind die Farben für die Außenwände. Innen haben sich die einst grauen Wände in ein farbiges Kunterbunt verwandelt. Der Unterschleißheimer Verein friends without borders bezahlte das Material bezahlt - die Dorfgemeinschaft hat die Farben selbst ausgewählt, örtliche Handwerker haben die Arbeiten ausgeführt. Erst fiel es den Dorfbewohnern schwer, vom landesweit üblichen orange/gelb bei den Farben für die Außenwände abzuweichen. Sogar der Maler hatte lange Zeit die Farbe Braun für die Fensterläden bevorzugt - so, wie es landauf, landab bei sämtlichen Schulen und Kindergärten zu

sehen ist. Aber die mutige Entscheidung der Dorfgemeinschaft, etwas Neues zu versuchen, hat auch ihn am Schluss überzeugt. Den Kindern auf alle Fälle gefällt es sehr gut. Der Kindergarten ist außen grün, die Innenseite der Korridore rot, Fensterläden und Türen grau. Innen sind die Räume mit fünf verschiedenen Farben in mehreren Streifen gestrichen worden. Ebenfalls wurden die bisherigen schwarzen Kreidetafeln durch sogenannte Marker-Boards ersetzt. Ein Schneider aus dem Nachbardorf hat dazu beschreibbare Kunststoffplatten auf Holzrahmen aufgezogen und damit die Kreidetafel ersetzt. Hauptgrund für diese Aktion war, die schwarze Farbe, die bisher beim Abwischen der Kreide die Wand darunter verschmutzte, zu vermeiden. Vorsorglich wurden

vor den Malerarbeiten auch die Elektroleitungen verlegt für einen zukünftigen Stromanschluss. Geplant war, dass Elektro- und Malerarbeiten parallel stattfinden. Weil aber während der Arbeiten nur eine Leiter vorhanden war, mussten die Gewerke nacheinander ausgeführt werden und nahmen mehr Zeit in Anspruch als geplant. Aber zu guter Letzt konnte alles Anfang März fertig gestellt werden. Die farbigen Räume innen und das freundliche Äußere des Kindergartens in Mali Dadobee bietet nun den Kindern eine wesentlich angenehmere Atmosphäre zum Lernen und Spielen. Auch Besucher des Dorfes von außerhalb bewundern das farbenfrohe Gebäude. Nächster Schritt wird nun sein, die Außenfläche des Kindergartens mit Spielgeräten zu gestalten.

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
13.04.2019

Unterschleißheimer friends without borders e.V.

## Kindergarten in Ghana wird bunt

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe hat sowohl innen als auch außen einen farbigen Anstrich bekommen. Grün, rot, grau sind die Farben für die Außenwände. Innen haben sich die einst grauen Wände in ein farbiges Kunterbunt verwandelt. Der Unterschleißheimer Verein friends without borders e.V. bezahlte das Material – die Dorfgemeinschaft hat die Farben selbst ausgewählt, örtliche Handwerker haben die Arbeiten ausgeführt.

Erst fiel es den Dorfbewohnern schwer, vom landesweit üblichen orange/gelb bei den Farben für die Außenwände abzuweichen. Sogar der Maler hatte lange Zeit die Farbe braun für die Fensterläden bevorzugt – so, wie es landauf, landab bei sämtlichen Schulen und Kindergärten zu sehen ist. Aber die mutige Entscheidung der Dorfgemeinschaft, etwas Neues zu versuchen, hat auch ihn am Schluss überzeugt. Den Kindern auf alle Fälle gefällt es sehr gut.

Der Kindergarten ist außen grün, die Innenseite der Korridore rot, Fensterläden und Türen grau. Innen sind die Räume mit fünf verschiedenen Farben in mehreren Streifen gestrichen worden. Ebenfalls wurden die bisherigen schwarzen Kreidetafeln durch sogenannte Marker-Boards ersetzt. Ein Schreiner aus dem Nachbardorf hat dazu beschreibbare Kunststoffplatten auf Holzrahmen aufgezogen und damit die Kreidetafeln ersetzt. Hauptgrund für diese Aktion war, die schwarze Farbe, die bisher beim Abwischen der Kreide die Wand darunter verschmutzte, zu vermeiden.

Vorsorglich wurden vor den Malerarbeiten auch die Elektroleitungen verlegt für einen zukünftigen Stromanschluss. Geplant war, dass Elektro- und Malerarbeiten parallel stattfinden. Weil aber während der Arbeiten nur eine Leiter vorhanden war, mussten die Gewerke nacheinander ausgeführt werden und nahmen mehr Zeit in Anspruch als geplant. Aber zu guter Letzt konnte alles Anfang März fertig gestellt werden.

Die farbigen Räume innen und das freundliche Äußere des Kindergartens in Mafi Dadoboe bietet nun den Kindern eine wesentlich angenehmere Atmosphäre zum Lernen und Spielen. Auch Besucher des Dorfes von außerhalb bewundern das farbenfrohe Gebäude. Nächster Schritt wird nun sein, die Außenfläche des Kindergartens mit Spielgeräten zu gestalten.

*Petra Halbig, 1. Vorsitzende friends without borders e.V.*



„Nach dem Anstrich außen“

Foto: Petra Halbig

**Münchner  
Wochen-  
anzeiger**  
**24.04.2019**

## Unterschleißheimer »Charity-Queen«: Der Kindergarten ist nun bunt

Unterschleißheimerin Petra Halbig von »friends without borders« sorgt für bunten Anstrich in ghanaischem Dorf

**UNTERSCHLEISSHEIM** Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.

Der Unterschleißheimer Verein friends without borders (www.friends-wb.de) hat sich für die Mafi Dadoboe in Ghana eingesetzt. Die dortigen Kinder haben sich einen bunten Anstrich leisten lassen.

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.



Der Kindergarten vor dem Anstrich.

Foto: Petra Halbig



Der Kindergarten nach dem Anstrich.

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.

Der Kindergarten im ghanaischen Mafi Dadoboe bewirkt, dass die Kinder dort nicht nur in einem bunten Anstrich leben, sondern auch in einem bunten Anstrich leben.

**Forum**  
**12.03.2019**

FRIENDS WITHOUT BORDERS WIRD DREI JAHRE JUNG

## „Manchmal reicht nur ein Lächeln“

**UNTERSCHLEISSHEIM** (ph) Drei Jahre jung und schon so viel erreicht. Der Unterschleißheimer Verein friends without borders kann im Juni auf sein dreijähriges Bestehen zurückblicken. Seit der Gründungsversammlung am 1. Juni 2016 ist viel passiert – in Unterschleißheim und im westafrikanischen Ghana, wo der Verein mit verschiedenen Entwicklungshilfeprojekten tätig ist.

Als die derzeitige Vorsitzende, Petra Halbig, Anfang 2016 zum ersten Mal in Mafi Dadoboe und Mafi Wute war, kam sie mit einer langen Liste von möglichen Projekten zurück nach Deutschland. Die Entscheidung, etwas zu tun, fiel bei ihr schnell. Etwas zurückgeben, helfen, die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen, war die Motivation von Halbig, einen Verein zu gründen, um mit konkreten Maßnahmen die Lebensverhältnisse in den beiden Ortschaften Mafi Dadoboe und Wute zu verbessern. Viele sichtbare und auch nicht sichtbare Veränderungen sind das Ergebnis der dreijährigen Vereinsarbeit. Bei Halbigs regelmäßigen Besuchen in den Orten nehmen auch ständige Gespräche, vor allem mit Frauen und Kindern, einen großen Raum ein. Dabei versucht sie behutsam, festgefahrene Verhaltensweisen aufzubrechen und an die örtlichen Verhältnisse angepasste Ideen und Vorschläge anzubieten. Bei jedem ihrer Besuche gibt sie den Bewohnern einen prägnanten Satz mit auf den Weg, der die Menschen anregen soll, über ihr Leben, ihre Chancen und mögliche Veränderungen nachzudenken. „Development starts on your mind“, „Everyone is a change maker“ oder „Don't wait for a chance, make a change“ sind nur einige Beispiele dieser Anregungen. Auch bei baulichen Maßnahmen wird immer darauf geachtet, dass die



Hilfe zur Selbsthilfe für die Bewohner Mafi Dadoboes und Mafi Wutes ist der Grundsatz des Unterschleißheimer Vereins friends without borders.

Unterstützung aus Unterschleißheim eine Art Anschubhilfe, Hilfe zur Selbsthilfe, ist. In der Regel wird das Material bezahlt, die Arbeitsleistung wird von den Dorfbewohnern eingefordert.

### Auch in Unterschleißheim aktiv

friends without borders ist nicht nur in Ghana, sondern auch in Unterschleißheim aktiv. Mit unterschiedlichsten Aktionen wird versucht, um auch hier auf die Lebenssituation in den ghanaischen Dörfern aufmerksam zu machen. Vor allem mit reich bebilderten Vorträgen in Kindergärten und Schulen werden realen Einblicke in das Leben in Ghana vermittelt.

Einen Überblick über die Projekte, die schon durchgeführt wurden, sind in den Jahresberichten auf der Homepage [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) nachzulesen.

Der Verein dankt allen, die ihn unterstützen und es ermöglichen, die Projekte durchzuführen. Sämtliche Spenden kommen direkt und ohne Umwege in Mafi Dadoboe und Wute an. Der Verein arbeitet ehrenamtlich, die Reisen werden komplett privat finanziert.

### Und es geht weiter

Obwohl in den drei Jahren seit Bestehen des Vereins schon viel passiert ist, stehen schon die nächsten Projekte auf der Liste. „Es gibt noch so viel zu tun. Und wenn man sich bewusst macht, wie gut es uns geht, wie einfach helfen ist, dann kann man nicht aufhören. Die Dankbarkeit der Menschen trotz der kargen und entbehrungsreichen Lebenssituation in Ghana entschädigt für vieles. Manchmal reicht auch nur ein Lächeln“ so Halbig.

Münchner  
Merkur

22.06.2019

## In drei Jahren die Welt ein kleines Stück besser gemacht

Unterschleißheimer Entwicklungshilfverein „friends without borders“ hat in Ghana bereits viel bewegt

**Unterschleißheim** – Der Unterschleißheimer Verein „friends without borders“ feiert in diesem Monat sein dreijähriges Bestehen. Seit der Gründungsversammlung am 1. Juni 2016 ist viel passiert – in Unterschleißheim und im westafrikanischen Ghana, wo der Verein mit verschiedenen Entwicklungshilfeprojekten tätig ist.

Als die derzeitige Vorsitzende, Petra Halbig, Anfang 2016 zum ersten Mal in Mafi Dadoboe und Mafi Wute war, kam sie mit einer langen Liste von möglichen Projekten zurück nach Deutschland. Die Entscheidung, etwas zu tun, fiel bei ihr schnell. Etwas zurückgeben, helfen, die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen, war die Motivation von Halbig, einen Verein zu gründen um mit

konkreten Maßnahmen die Lebensverhältnisse in den beiden Ortschaften Mafi Dadoboe und Wute zu verbessern. Viele sichtbare und auch nicht sichtbare Veränderungen sind das Ergebnis der dreijährigen Vereinsarbeit.

Bei Halbigs regelmäßigen Besuchen in den Orten nehmen auch ständige Gespräche vor allem mit Frauen und Kindern einen großen Raum ein. Dabei versucht sie, behutsam festgefahrene Verhaltensweisen aufzubrechen und an die örtlichen Verhältnisse angepasst Ideen und Vorschläge anzubieten. Bei jedem ihrer Besuche gibt sie den Bewohnern einen prägnanten Satz mit auf den Weg, der die Menschen anregen soll, über ihr Leben, ihre Chancen und mögliche Ver-



Auch für bessere Bedingungen in den Schulen setzt sich der Verein ein.

änderungen nachzudenken. „Development starts in your mind“ (Veränderung fängt im Kopf an), „Everyone is a

change maker“ (Jeder kann etwas verändern) oder „Don't wait for a chance, make a change“ (Warte nicht auf ei-

ne Chance, verändere selbst etwas) sind nur einige Beispiele. Auch bei baulichen Maßnahmen wird immer darauf geachtet, dass die Unterstützung aus Unterschleißheim eine Art Anschubhilfe zur Selbsthilfe ist. In der Regel wird das Material bezahlt, die Arbeitsleistung wird von den Dorfbewohnern eingefordert.

Der Verein ist aber nicht nur in Ghana, sondern auch in Unterschleißheim aktiv. Mit unterschiedlichsten Aktionen wird versucht, um auch hier auf die Lebenssituation in den ghanaischen Dörfern aufmerksam zu machen. Vor allem mit in Kindergärten und Schulen werden reale Einblicke in das Leben in Ghana vermittelt.

ge in Mafi Dadoboe und Wute an, versuchen Halbig. Der Verein arbeitet ehrenamtlich, die Reisen werden komplett privat finanziert.

Obwohl in den drei Jahren seit Bestehen des Vereins schon viel passiert ist, stehen schon die nächsten Projekte auf der Liste. „Es gibt noch so viel zu tun. Und wenn man sich bewusst macht, wie gut es uns geht, wie einfach helfen ist, dann kann man nicht aufhören. Die Dankbarkeit der Menschen trotz der kargen und entbehrungsreichen Lebenssituation in Ghana entschädigt für vieles. Manchmal reicht auch nur ein Lächeln“, so Halbig.

Weitere Infos gibt es auf der Homepage des Vereins unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger

29.06.2019

14 LANDREIS-ANZEIGER

AKTUELLES

Samstag, 29. Juni 2019

## Drei Jahre „friends without borders“ in Unterschleißheim

Hinschauen – machen – tun

Drei Jahre jung und schon so viel erreicht. Der Unterschleißheimer Verein friends without borders e.V. kann im Juni auf sein dreijähriges Bestehen zurückblicken. Seit der Gründungsversammlung am 1. Juni 2016 ist viel passiert – in Unterschleißheim und im westafrikanischen Ghana, wo der Verein mit verschiedenen Entwicklungshilfeprojekten tätig ist.

Als die derzeitige Vorsitzende, Petra Halbig Anfang 2016 zum ersten Mal in Mafi Dadoboe und Mafi Wute war, kam sie mit einer langen Liste von möglichen Projekten zurück nach Deutschland. Die Entscheidung, etwas zu tun, fiel bei ihr schnell. Etwas zurückgeben, helfen, die Welt ein kleines Stückchen besser zu machen, war die Motivation von Halbig, um einen Verein zu gründen und mit konkreten Maßnahmen die Lebensverhältnisse in den beiden Ortschaften Mafi Dadoboe und Wute zu verbessern. Viele sichtbare und auch nicht sichtbare Veränderungen sind das Ergebnis der dreijährigen Vereinsarbeit. Bei Halbigs regelmäßigen Besuchen in den Orten nehmen auch ständige Gespräche vor allem mit Frauen und Kindern einen großen Raum ein. Dabei versucht sie, behutsam festge-

fahrene Verhaltensweisen aufzubrechen und an die örtlichen Verhältnisse angepasst Ideen und Vorschläge anzubieten. Bei jedem ihrer Besuche gibt sie den Bewohnern einen prägnanten Satz mit auf den Weg, der die Menschen anregen soll, über ihr Leben, ihre Chancen und mögliche Veränderungen nachzudenken. „Development starts on your mind“, „Everyone is a change maker“ oder „Don't wait for a chance, make a change“ sind nur einige Beispiele dieser Anregungen. Auch bei baulichen Maßnahmen wird immer darauf geachtet, dass die Unterstützung aus Unterschleißheim eine Art Anschubhilfe, Hilfe zur Selbsthilfe, ist. In der Regel wird das Material bezahlt, die Arbeitsleistung wird von den Dorfbewohnern eingefordert. Auch in Unterschleißheim aktiv: friends without borders e.V. ist nicht nur in Ghana, sondern auch in Unterschleißheim aktiv. Mit unterschiedlichsten Aktionen wird versucht, auch hier auf die Lebenssituation in den ghanaischen Dörfern aufmerksam zu machen. Vor allem mit reich bebilderten Vorträgen in Kindergärten und Schulen werden reale Einblicke in das Leben in Ghana vermittelt. Einen Überblick über die Projekte, die schon durchge-



führt wurden, sind in unseren Jahresberichten auf der Homepage [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) nachzulesen. Wir danken allen, die uns unterstützen und es uns ermöglichen, die Projekte durchzuführen. Sämtliche Spenden kommen direkt und ohne Umwege in Mafi Dadoboe und Wute an. Der Verein arbeitet ehrenamtlich, die Reisen werden komplett privat finanziert. Und es geht weiter. Obwohl in den drei Jahren seit Bestehen des Vereins schon viel passiert ist, stehen schon die nächsten Projekte auf der Liste. „Es gibt noch so viel zu tun. Und wenn man sich bewusst macht, wie gut es uns geht, wie einfach helfen ist, dann kann man nicht aufhören. Die Dankbarkeit der Menschen trotz der kargen und entbehrungsreichen Lebenssituation in Ghana entschädigt für vieles. Manchmal reicht auch nur ein Lächeln“, so Halbig – change the world a little bit! Weitere Infos unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)

Petra Halbig, 1. Vorsitzende

Münchner  
Wochen-  
anzeiger  
10.07.2019

# Hinschauen, machen, tun

Charity-Verein friends without borders wird drei Jahre jung

**UNTERSCHLEISSHEIM** - Drei Jahre jung und schon so viel erreicht. Der Unterschleißheimer Verein Friends without borders kann im Juni auf sein dreijähriges Bestehen zurückblicken. Seit der Gründungsversammlung am 1. Juni 2016 ist viel passiert – in Unterschleißheim und in Ghana, wo der Verein mit verschiedenen Entwicklungshilfeprojekten tätig ist. Als die Vorsitzende Petra Halbig Anfang 2016 zum ersten Mal in Mafi Dadoboe und Mafi Wute war, kam sie mit einer langen Liste von möglichen Projekten zurück nach Deutschland. Die Entscheidung, etwas zu tun, fiel bei ihr schnell. Etwas zurückgeben, helfen, die Welt ein klei-



baulichen Maßnahmen wird immer darauf geachtet, dass die Unterstützung aus Unterschleißheim eine Art Anschubhilfe, Hilfe zur Selbsthilfe, ist. In der Regel wird das Material bezahlt, die Arbeitsleistung wird von den Dorfbewohner eingefordert.

## Auch in Unterschleißheim aktiv

Der Verein ist nicht nur in Ghana, sondern auch in Unterschleißheim aktiv. Mit unterschiedlichen Aktionen wird auf die Lebenssituation in den ghanaischen Dörfern aufmerksam gemacht, etwa in Kindergärten und Schulen. «Es gibt noch so viel zu tun», schließt Halbig, «und wenn man sich bewusst macht, wie gut es uns geht und wie einfach helfen ist, dann kann man nicht aufhören.» Change the world a little bit! *dm*



Petra Halbig blickt auf drei Jahre Charity zurück – und nach vorn. Foto: Petra Halbig

«Die Dankbarkeit der Menschen in Ghana entschädigt für vieles. Manchmal reicht auch nur ein Lächeln», sagt Halbig. Foto: Petra Halbig

nes Stückchen besser zu machen, war die Motivation von Halbig, einen Verein zu gründen, um mit konkreten Maßnahmen die Lebensverhältnisse in den Ortschaften zu verbessern. Viele sichtbare und auch nicht sichtbare Veränderungen sind das Ergebnis der dreijährigen Vereinsarbeit. Bei Halbigs regelmäßigen Besuchen nehmen auch ständige Gespräche vor allem mit Frauen und Kindern einen großen Raum ein. Dabei versucht sie, behutsam festgefahrene Verhaltensweisen aufzubrechen und – an die örtlichen Verhältnisse angepasst – Ideen und Vorschläge

anzubieten. Bei jedem ihrer Besuche gibt sie den Bewohnern einen prägnanten Satz mit auf den Weg, der die Menschen anregen soll, über ihr Leben, ihre Chancen und mögliche Veränderungen nachzudenken: «Development starts on your mind», «Everyone is a change maker» oder «Don't wait for a chance, make a change» sind nur einige Beispiele dieser Anregungen. Auch bei

## Hilfe für Ghana

Einen Überblick über die Projekte, die der Verein durchgeführt hat, sind auf der Homepage [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de) nachzulesen. Sämtliche Spenden kommen direkt und ohne Umwege in Mafi Dadoboe und Wute an. Der Verein arbeitet ehrenamtlich, die Reisen werden komplett privat finanziert.

Forum

28.08.2019

EHRENAMTSBÖRSE

## Noch nicht so richtig in Schwung



Petra Halbig, Vorsitzende des Vereins „friends without borders“ sucht einen Bautechniker für ihre Kinder- und Jugend-Hilfsprojekte in Ghana. Foto: Fischer

### HILFE GESUCHT



### Ehrenamtsbörse noch ausbaufähig

Es gibt eine Ehrenamtsbörse in Unterschleißheim. Ein von der Stadt eingerichtetes Portal, bei dem Hilfsorganisationen und Vereine ein Stellenangebot einstellen können, in der Hoffnung, dass sich jemand meldet. Mit wenig Erfolg, wie sich jetzt im Falle von Petra Halbig und ihrem Verein „friends without borders“ gezeigt hat. Man bräuchte aber dringend einen Techniker für ein Projekt in Ghana.

SEITE 3

UNTERSCHLEISSHEIM (fa) - Seit gut einem halben Jahr hat die Stadt eine Ehrenamtsbörse eingerichtet. Vereine- und Organisationen können über das Portal [www.unterschleissheim.de/familie-soziales-bildung/ehrenamtsboerse](http://www.unterschleissheim.de/familie-soziales-bildung/ehrenamtsboerse) eine Art „Stellenbeschreibung“ abgeben, sprich genau erklären, was für eine Unterstützung sie bräuchten.

Eine löbliche Sache, nur gemeldet hat sich bis dato noch niemand. Zumindest nicht bei Petra Halbig, der Vorsitzenden des Vereins „friends without borders“, der in Ghana Projekte für Kinder und Jugendliche unterstützt. Auch von Seiten des Tierschutzvereines Schleißheim und des SV Lohhof, die sich ebenfalls an die Ehrenamtsbörse gewandt haben, gab es bis dato noch keine Rückmeldungen.

Was schade ist, denn all diese Organisationen könnten dringend noch Hilfe gebrauchen. Im Falle von „friends without borders“ wäre dies jemand, der sich „mit Bauen und Technik auskennt“, sagt Halbig. Gerade hat man nämlich einen Kindergarten gebaut in Mañ Dadoboe, einem kleinen Dorf in Ghana, in dem noch viel zu tun ist.

Halbig und ihr Verein wollen demnächst ein Jugend- und Gesundheitszentrum einrichten. Ei-

nes der Hauptprobleme ist, dass der Strom dort nicht immer fließt. Genauer gesagt fällt die Versorgung öfter aus. Man weiß dann nicht für wie lange. Das kann sich um Stunden, aber auch um Tage handeln. Deshalb plant Halbig, die zweimal im Jahr nach Ghana reist, um die Projekte voranzutreiben, demnächst eine Solaranlage zu bauen. Da wäre ein Fachmann, ein Techniker recht, der sich mit so was auskennt“, gibt die Vereinsvorsitzende zu bedenken.

Beim SV Lohhof und beim Tierschutzverein Schleißheim sieht es ähnlich aus. Auch dort hat sich noch niemand gemeldet. Die Tierschutzvereinsvorsitzende Christine Förster ist auf der Suche nach ehrenamtlichen Pflegern, nach Leuten, die gerne mit Tieren umgehen und sich das auch zutrauen. Bisher Fehlanzeige! Genau so ergeht es der Abteilung Volleyball des SV Lohhof. Dort sucht man, wie Leiter Matthias Kock bestätigte, nach Helfern für die Trainer.

## Super Clean

### Reinigung

Im Hit Markt  
Oberschleißheim, Mittenheimer Straße

Jetzt Neu

ab 5 Hemden

jedes Hemd nur 2,40 Euro

gewaschen und handgebügelt

Jetzt Neu

je € 6,40

Sakko • Hose

Rock glatt • Pullover

Krawatte • Weste

je € 6,40

<p><b>Münchner Merkur</b> <b>24.09.2019</b></p>	<h3>Espressomobil auf dem Wochenmarkt</h3> <p>Die bundesweite Aktion „Faire Woche“ wird in Unterschleißheim am 28. September auf dem Wochenmarkt zwischen 8 und 13 Uhr gefeiert. Das Fair-Trade-Team ein nachhaltiges Espressomobil. Der zu einem winzigen Café umgerüstete Wohnwagen bietet den Besuchern fairen Kaffee an. Zu kaufen gibt es außerdem diverse Tees, Schokoladen und Wein. Aus dem Kosmetikbereich wird ghanaische Shea-Butter angeboten. Zudem gibt es Rezepte für faire Speisen und viele Informationsbroschüren. <span style="float: right;">mm</span></p>
---	--

<p><b>Wochenanzeiger</b> <b>25.09.2019</b> <b>(l.)</b></p> <p><b>Forum</b> <b>09.10.2019</b> <b>(r.)</b></p>	<div data-bbox="359 1075 877 1534">  </div> <div data-bbox="359 1534 877 1836"> <p><b>Spende von Karl Rammelsberger.</b> Foto: Harry Häbig</p> <p>Unterschleißheim – Drei Mitglieder der Familie Rammelsberger konnten heute ihre runden Geburtstage feiern und wurden zusammen 170 Jahre jung. Stadtrat Karl Rammelsberger wurde 90, seine beiden Töchter Petra und Nina 40 und 50 Jahre.</p> <p><b>Stadtrat-Feier zum 170. Geburtstag</b></p> <p>Bei der gemeinsamen Feier zum „170. Geburtstag“ haben die drei Jubiläre ihre Gäste auf Geschenke zu verzichten und stattdessen für den Unterschleißheimer Verein friends without borders zu spenden. So kam die stolze Summe von 910 Euro zusammen, die Karl Rammelsberger an Petra Häbig, 1. Vorsitzende des Vereins, übergeben konnte.</p> <p>Kontakt und Hilfe zum Charityverbot bei Petra Häbig, Viktoriastr. 27, Unterschleißheim, Handy 0160-93727149, E-Mail friends@wifout-borders.de</p> </div> <div data-bbox="885 1366 1428 1836"> <p><b>EDLE SPENDE</b></p> <h3>Gefeiert für Freunde ohne Grenzen</h3> <p><b>UNTERSCHLEISSHEIM</b> (w) Gleich die Mitglieder der Familie Rammelsberger konnten heute ihre runden Geburtstage feiern. Zusammen wurde man sage und schreibe 170 Jahre jung. Stadtrat Karl Rammelsberger feiert seinen 90. Geburtstag, seine beiden Töchter Petra und Nina wurden 40 und 50 Jahre alt. Statt sich aber selbst noch beschenken zu lassen, haben die Jubiläre ihre Gäste und Gratulanten dazu aufgefordert auf Geschenke zu verzichten und für den Verein „Friends without Borders“ zu spenden. Bei der gemeinsamen Feier zum „170-igsten Geburtstag“ kam so die stolze Summe von 910 Euro zusammen. Sehr zur Freude für die Vereinsvorsitzende Petra Häbig. Die kann das Geld nämlich für ihre Hilfsprojekte in Ghana gut gebrauchen. Einen Kindergarten hat man schon gebaut. Gerade ist Häbig dabei den Bau einer Gesundheitsstation voranzutreiben. Grund genug für Familienoberhaupt Karl Rammelsberger an Häbig jetzt einen schicken Scheck zu übergeben. Ein Beispiel, das Schule machen könnte. Gemeinsam feiern und Gutes tun, das macht Sinn, in einer Gesellschaft, die beinahe immer egoistischer und gieriger zu werden droht.</p>  </div>
--	---



Münchner  
Merkur  
07.10.2019  
(l.)

Lohhofer &  
Landkreis  
Anzeiger  
28.09.2019  
(r.)



### Spende vom 170. Geburtstag

Drei Mitglieder der Familie Rammelsberger konnten heuer ihre runden Geburtstage feiern und wurden zusammen 170 Jahre jung. Stadtrat Karl Rammelsberger aus Unterschleißheim wurde 80, seine beiden Töchter Petra und Nina 40 und 50 Jahre. Bei der gemeinsamen Feier zum „170-ten Geburtstag“ baten die drei Jubilare ihre Gäste auf Geschenke zu verzichten und statt dessen um Geldspenden für den Unterschleißheimer Verein friends without borders e.V.. So kam die stolze Summe von 910 Euro zusammen, die Karl Rammelsberger an Petra Halbig, Vorsitzende des Vereins, übergeben konnte.

MMB/FOTO: PRIVAT

## „friends without borders“ reich beschenkt

Drei Mitglieder der Familie Rammelsberger konnten heuer ihre runden Geburtstage feiern und wurden zusammen 170 Jahre jung. Stadtrat Karl Rammelsberger wurde 80, seine beiden Töchter Petra und Nina 40 und 50 Jahre. Bei der gemeinsamen Feier zum „170. Geburtstag“ baten die drei Jubilare ihre Gäste, auf Geschenke zu verzichten und stattdessen um Geldspenden für den Unterschleißheimer Verein friends without borders e.V. So kam die stolze Summe von 910 Euro zusammen, die Karl Rammelsberger an Petra Halbig, 1. Vorsitzende des Vereins, übergeben konnte.

Petra Halbig,

1. Vorsitzende friends without borders e.V.



Foto: Henry Halbig

**Wochen-  
anzeiger**  
09.10.2019



**Münchener Wochenanzeiger**  
wochenanzeiger.de

**Nord**  
Monatliche Ausgabe 345-338 - 80900 M

**SCHLAGZEILEN**

- Spende für »friends without borders«** Seite 5
- Kirchentermine in den Landkreisen** Seite 5
- Die besten Veranstaltungen** Seite 12

### Charity-Verein reich beschenkt

**UNTERSCHLEISSHEIM** – zichten und stattdessen für den Unterschleißheimer Verein friends without borders zu spenden. So kam die stolze Summe von 910 Euro zusammen, die Karl Rammelsberger an Petra Halbig, 1. Vorsitzende des Vereins, übergeben konnte.

Näheres zum Charityverein bei Petra Halbig, Handy 0160-93 727 148, E-Mail friends@without-borders.de



Spende von Karl Rammelsberger.

Foto: Henry Halbig

Forum

11.12.2019

FRIENDS WITHOUT BORDERS

## Ein Volleyballnetz aus Plastiktüten

UNTERSCHLEISSHEIM (hc) - Unter dem Motto „Keep the village clean“ wurde im November im ghanaischen Maß Dadiboo und Wuta aus Plastiktüten ein Volleyballnetz hergestellt. Vorangegangen ist der Aktion ein Vortrag von Petra Häbig, erste Vorsitzende von Friends without borders, in den Schulen zum Thema „Plastikmüll“. Kinder, Jugendliche und Lehrer sammelten weggeworfene Plastiktüten, zerschrieben sie und stellten daraus ein Volleyballnetz her. Die Volleyballaustattung des SV Lufthof spendete Bölla, damit ein erstes Match stattfinden konnte.

Plastikmüll ist auch in Ghana ein allgegenwärtiges Problem. Mit einem reich bebilderten Vortrag über Plastikmüll an der Küste und im Landesinneren schärfte Häbig die negativen Seiten des Plastikmülls Schülern und Lehrern.

Als eine Möglichkeit, Plastiktüten zu vermeiden, gab Häbig den Rat, beim Einkauf auf dem Markt mehrere Produkte in selbst mitgebrachten Taschen zu packen oder zumindest nur eine Plastiktüte zu verwenden. Für die Herstellung des Volleyballnetzes wurden dann quadratische Plastiktüten gesammelt. Sie enthalten 0,2 Liter Trinkwasser

und sind an jeder Straßenecke erhältlich. Nach dem Trinken werden die Tüten achtlos weggeworfen – nicht nur ein Problem des Bewusstseins. Es ist auch dem Nichtvorhandensein von Abfallmüllern und dem fast völligen Fehlen einer geordneten Abfallentsorgung in weiten Teilen Ghanas geschuldet.

Die Plastiktüten schnitten die Kinder in gleich große Stücke, die anteilenden Plastikstreifen sammelten sie ordentlich auf. An einer Wascheleine, gespannt zwischen zwei Bäumen, wurde dann in einer Gemeinschaftsaktion Reihe für Reihe in einer bestimmten Art und Weise geflochten. Nach nur drei Tagen war das Volleyballnetz fertig und konnte auf dem Schulgelände angebracht werden. Hier dienen zwei Baumstämme als Pfosten, das Spielfeld wird mit einer Machete im Gras markiert. Die mitgebrachten Volleybälle des SV Lufthof machten das erste Spiel perfekt und alle im Dorf – Spieler und Zuschauer – hatten großen Spaß. Auch im Nachbardorf Matt Wuta gibt es nun ein solches Netz, das das Sportangebot der Schule wesentlich bereichert. Nähere Informationen gibt es unter [www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de).



Eitrig wurden die achtlos weggeworfenen Plastiktüten zu einem Volleyballnetz geflochten und somit einem sinnvollen Zweck zugeführt. Foto: Häbig

Münchener  
Merkur  
28.12.2019



### Volleyballnetze aus alten Plastiktüten

Einen Vortrag zum Thema Plastikmüll hat Petra Halbig, 1. Vorsitzende von friends without borders aus Unterschleißheim ([www.friends-without-borders.de](http://www.friends-without-borders.de)) in den Schulen der ghanaischen Dörfer Mafi Dadoboe und Mafi Wute gehalten. Plastikabfall ist auch in Ghana ein allgegenwärtiges Problem. Mit einem reich bebilderten Vortrag über Plastikmüll an der Küste und im Landesinneren schilderte Halbig die negativen Seiten des Plastikmülls und zeig-

te Möglichkeiten zum Recycling auf. Jetzt haben die Kinder und Jugendlichen mit ihren Lehrern alte Plastiktüten gesammelt und daraus in drei Tagen Volleyballnetze hergestellt, die dann auf dem Gelände der Schulen angebracht wurde. Als Pfosten dienen zwei Baumstämme. Die Volleyballabteilung des SV Lohhof spendete Bälle, sodass ein erstes Match bereits stattfinden konnte. Jetzt basteln die Kinder an einem Netz für das Fußballtor. FOTO: HALBIG